



Biblischer Jahresbegleiter: Der Jünger, den Jesus liebte

Bei unseren Treffen suchen wir die Auseinandersetzung mit aktuellen Themen, unterstützen einander in unserer persönlichen Glaubensvertiefung und reflektieren über Alltag, Gesellschaft, Kirche und uns selbst. Dazu gibt es seitens der KMB Oberösterreich jedes Jahr eine Person der Bibel als Jahresbegleiter. Für das aktuelle Arbeitsjahr 2025/26 ist das der „Jünger, den Jesus liebte“, eine biblische Kunstfigur, die für ganz bestimmte Wesensmerkmale und Haltungen des Glaubens steht. Hier findest Du eine kurze Zusammenfassung des Beitrages aus dem aktuellen KMB Arbeitsheft:

Im ganzen Johannesevangelium wird der „Jünger, den Jesus liebte“ als der geschildert, der tiefer blickt, der das Geheimnis Jesu erkennt. Beim Abendmahl sehen wir ihn am Herzen Jesu ruhen.

An diesem Bild kann deutlich werden, wie wichtig Kontemplation und das Zuhören in einem geistlichen Leben sind. Dieser „Jünger, den Jesus liebte“, hört zu. Und dieser „Jünger, den Jesus liebte“, steht für Nähe zum Sohn Gottes. Bei ihm dringen die Worte Jesu ins Herz ein.

Zeiten für Rückzug und Stille, für Gebet oder Meditation schaffen den Raum, in dem wir Gottes Nähe spüren und Gottes Stimme hören können.

Am Vorbild dieses „Jüngers, den Jesus liebte“, sehen wir, was es bedeutet Jesus nahe zu sein und ihm in Ruhe zu vertrauen. Hier wird uns vor Augen geführt, dass es in unserem Glaubensleben ganz wesentlich auch um Emotionalität und Spiritualität geht.

Auch das Thema Freundschaft wird durch diesen „Jünger, den Jesus liebte“, berührt. Ein Thema, das auch für uns Männer von großer Bedeutung ist.

Emotionale Verbundenheit zu zeigen und zu leben, tut uns Männern wirklich gut.

Unter dem Kreuz sehen wir den „Jünger, den Jesus liebte“, als den, der standhält. Aus der Verbundenheit zu Gott schöpft er in dieser ausweglosen Situation Kraft. Im Auftrag Jesu an ihn, sich um seine Mutter Maria zu kümmern, entdecken wir den Aspekt der Fürsorglichkeit.

Unmittelbar nach den Frauen wird dieser „Jünger, den Jesus liebte“, Zeuge der Auferstehung. Aus der liebevollen Beziehung entsteht in ihm Verstehen.

Er sieht nicht zuerst mit den Augen, sondern mit dem Herzen.

Am Ende des Johannesevangeliums wird dieser „Jünger, den Jesus liebte“, nochmals erwähnt. An ihm erkennen wird, dass neben dem Tun, der Aktion, auch das Betrachten, die Kontemplation, ein wichtiger Bestandteil unseres Glaubenslebens ist.
(in: KMB Arbeitsheft 2025/26, Mag. W. Bögl)

Bei unseren Treffen beschäftigen wir uns mit Fragen aus unserem persönlichen Leben.

Bist du an einer Teilnahme interessiert, an einem persönlichen Austausch? Dann kannst du dich gerne bei uns oder auch im Pfarrbüro melden.